

Strategische Handlungsfelder der Hochschulen im Freistaat Sachsen im Bereich E-Learning 2012 - 2016

**Positionspapier des Arbeitskreis E-Learning der Landesrektorenkonferenz Sachsen
(22. Juli 2011)**

Um die bundesweite Spitzenstellung der sächsischen Hochschulen auf dem Gebiet des E-Learning zu festigen und auszubauen, bedarf es einer kontinuierlichen Weiterentwicklung auf Basis des Status quo sowie der stringenten Zielverfolgung durch die Hochschulen, politischen Entscheidungsträger und E-Learning-Akteure. Grundlage für den Abschluss einer Zielvereinbarung für die Jahre 2012 bis 2016 zwischen dem Arbeitskreis E-Learning als Gremium der Landesrektorenkonferenz und dem Sächsischen Staatsministerium für Wissenschaft und Kunst sollen folgende Ziele der Hochschulen sein:

- *Die sächsischen Hochschulen handeln nach einem einheitlichen Qualitätsrahmen zur Nutzung neuer Medientechnologien in der akademischen Aus- und Weiterbildung.*
- *Die von der BPS Bildungsportal Sachsen GmbH betriebene Lehr-/Lernplattform OPAL wird durch die Integration neuer Schnittstellen und Funktionen zeitgemäß weiterentwickelt und damit für weitere Lehrende und neue Anwendungsfelder attraktiv. Alle Studierenden des Freistaates profitieren von einer einheitlichen Infrastruktur in der akademischen Lehre.*
- *In Kooperation mit dem Hochschuldidaktischen Zentrum Sachsen (HDS) entsteht ein Netzwerk zur nachhaltigen Verbindung von mediendidaktischen und fachdidaktischen Kompetenzen zur Qualifikation für alle Lehrenden im sächsischen Hochschulraum.*
- *E-Assessment etabliert sich als Methode für Lernfortschrittskontrolle, Leistungserfassung und Lehrevaluation in der akademischen Lehre differenziert an allen sächsischen Hochschulen.*
- *E-Learning als Lehr-/Lernform ist fester Bestandteil zur Begleitung des Übergangs von Schule zu Hochschule sowie zur beruflichen Weiterbildung und leistet einen Beitrag zur Durchlässigkeit im sächsischen Bildungssystem.*
- *Digitale Technologien haben eine Brückenfunktion beim Übergang zwischen Forschung und Lehre.*
- *Das wissenschaftliche Sekretariat des Arbeitskreis E-Learning der LRK Sachsen ist nachhaltig als Geschäftsstelle der Landesinitiative Bildungsportal Sachsen etabliert. Für das SMWK übernimmt es als Projektträger die Betreuung der Themenfelder mediengestützte Lehre und postgraduale Bildung.*

Zur Erreichung der genannten Ziele werden entsprechende Maßnahmen ergriffen, um Wachstumspotenziale besser auszuschöpfen, die Akzeptanz und Verbreitung des E-Learning in der Lehre weiter zu befördern und Synergien und kooperative Handlungsweisen auszubauen. Moderne Lehr-/Lernkonzepte leisten damit einen wesentlichen Beitrag, die Qualität der wissenschaftlichen Aus- und Weiterbildung zu steigern. Hier gilt es, verstärkt einen forschungsbezogenen, auch international ausweisbaren Mehrwert für den sächsischen Hochschulraum zu erzielen.

Im Folgenden werden die Handlungsfelder der sächsischen Hochschulen im Bereich des E-Learning für die kommenden Jahre skizziert. Selbstverständlich können die sich im universitären Umfeld verändernden technologischen, didaktischen, organisationalen, finanziellen, personellen und politischen Rahmenbedingungen nur insofern Berücksichtigung finden, wie sie heute bereits beschlossen oder als Trend wahrnehmbar sind. Daher sind die genannten Handlungsfelder für das E-Learning an sächsischen Hochschulen in unterschiedlicher Detailtiefe und variierenden Detailschärfen dargestellt. Grundlegend ist zu beobachten, dass die Entwicklung des E-Learning an den Hochschulen in Sachsen in vier Themenfelder eingeordnet werden kann: Technologie, Lehre, Qualitätssicherung und Organisationsentwicklung.

1. Handlungsfeld „Lehr-/Lernplattform OPAL und ergänzende Technologien“

Ein wesentliches Handlungsfeld der sächsischen E-Learning-Initiative Bildungsportal Sachsen war in den vergangenen Jahren die Weiterentwicklung der Lehr-/Lernplattform OPAL sowie deren Konsolidierung an den beteiligten Hochschulen. OPAL basiert auf OLAT, einer Open-Source-Lernplattform, die inzwischen sowohl national als auch international Verwendung im Hochschulbereich Anwendung findet. Nicht zuletzt dient in einer Vielzahl von Bundesländern (Baden-Württemberg, Hamburg, Hessen Rheinland-Pfalz, Sachsen-Anhalt und Schleswig-Holstein) der „sächsische Weg“ als Vorbild. Dienstleistungen der BPS Bildungsportal Sachsen GmbH werden auf vertraglicher Basis in Anspruch genommen.

An den sächsischen Hochschulen stieg die Zahl der aktiven Nutzer von OPAL seit der Bereitstellung im Jahr 2006 kontinuierlich an und umfasste im Wintersemester 2010/2011 etwa 46.000 aktive und ca. 85.000 registrierte Nutzer (bei ca. 120.000 potenziellen Nutzern). Jedoch variiert der Nutzungsgrad von Hochschule zu Hochschule sowie innerhalb der Hochschulen selbst. Dies ist auf vielerlei Gründe zurückzuführen, beispielsweise auf unterschiedliche Fächerkulturen bzw. das Fächerprofil der Hochschule oder auf die persönliche Motivation und die Kompetenz des Dozenten, neue Technologien in der Lehre zu nutzen. Letztlich spielt aber die strategische Positionierung der einzelnen Hochschule eine entscheidende Rolle.

Zielstellung: *Die von der BPS Bildungsportal Sachsen GmbH betriebene Lehr-/Lernplattform OPAL wird durch die Integration neuer Schnittstellen und Funktionen zeitgemäß weiterentwickelt und damit für weitere Lehrende und neue Anwendungsfelder attraktiv. Alle Studierenden des Freistaates profitieren von einer einheitlichen Infrastruktur in der akademischen Lehre.*

Maßnahmen:

- Der Arbeitskreis E-Learning bekennt sich ausdrücklich zur Lehr- und Lernplattform OLAT/OPAL. Entsprechende Bedarfe im Sinne von Weiterentwicklungen werden regelmäßig an den Hochschulen ermittelt und in übergreifenden Projektkonsortien gemeinsam mit der BPS Bildungsportal Sachsen GmbH umgesetzt. Der eingeschlagene Weg, von Einzelentwicklungen und Insellösungen abzusehen, wird auch bis 2016 fortgesetzt. Die Verantwortung für die Nutzerakzeptanz von OLAT/OPAL liegt dabei in besonderem Maße bei der BPS Bildungsportal Sachsen GmbH.

- Den Hochschulen sollen weiterhin strategische Optionen für die Exploration anderer Lerntechnologien belassen werden. Dabei sind die Hochschulen aufgefordert, ihre strategische Positionierung in die gemeinsame Diskussion im Rahmen der Landesinitiative Bildungsportal Sachsen einzubringen und im Hinblick auf die hochschulübergreifende Nutzung von IuK-Technologien abzustimmen.
- Für die hochschulübergreifende Nutzung von Inhalten sind in den kommenden Jahren die technischen Voraussetzungen auszubauen sowie rechtlich und organisatorisch abzusichern. Aufgrund verschiedener Interessenlagen in den Hochschulen sollen einerseits unter Einhaltung der Datenschutzrichtlinien ein adäquates Digital Rights Management (DRM) eingesetzt und andererseits Schnittstellen für sogenannte Open Educational Resources (OER) zur Verfügung gestellt werden.
- Es ist zu erwarten, dass das Angebot an verfügbaren Technologien und Werkzeugen vielfältiger und auch heterogener wird. Nicht zuletzt werden sich die Verwendung von Sozialen Netzwerken sowie mobil verfügbaren Medien und die damit verbundenen informellen Lernprozesse auf die Nutzung der Lehr-/Lernplattform auswirken. OPAL soll hierfür um entsprechende Schnittstellen und Funktionen bedarfsgerecht erweitert werden.
- Anforderungen international ausgerichteter Lehrangebote sind stärker bei der Weiterentwicklung der technischen Werkzeuge zu berücksichtigen. Diese Entwicklungen sind nach Möglichkeit aufzugreifen und in ein auch im internationalen akademischen Bildungsmarkt wahrnehmbares „sächsisches E-Learning“ zu integrieren.
- Die im Bereich E-Learning gesammelten Erfahrungen und vorliegenden Entwicklungsergebnisse sollen zur Gestaltung von Forschung und Management der sächsischen Hochschulen beitragen. Die Anbindung von Hochschulverwaltungs- und Forschungsinformationssystemen (z.B. HIS-POS, S-Plus) und anderer Ressourcen (z.B. Bibliothekskataloge, Open Access Publications) an die E-Learning-Plattform OPAL soll auch künftig unterstützt werden.

2. Handlungsfeld „Lehre und Didaktik“

Künftig soll es den sächsischen Hochschulen noch besser gelingen, die vorhandenen technischen Möglichkeiten des E-Learning mit Fragen der Lehre und Didaktik nachhaltig zu verbinden. Dazu zählt auch die flächendeckende Bereitstellung und Nutzung anerkannter mediendidaktischer Beratungs- und Schulungsangebote für alle mit der akademischen Lehre betrauten Personen. Hinzu kommt, dass elektronisch gestützte Prüfungen (E-Assessments) zwar bereits an verschiedenen Hochschulen getestet werden, der Einsatz aber nur punktuell erfolgt und heute noch im Wesentlichen von organisatorischen, juristischen und didaktischen Fragestellungen begleitet wird. Ein dritter wichtiger Aspekt betrifft die mit der Durchlässigkeit des Bildungssystems verbundenen Anforderungen. Hier ist in den kommenden Jahren ein wesentlicher Handlungszwang zu erwarten, dem sich die sächsischen Hochschulen nicht verschließen sollten.

Zielstellung: In Kooperation mit dem Hochschuldidaktischen Zentrum Sachsen (HDS) entsteht ein Netzwerk zur nachhaltigen Verbindung von mediendidaktischen und fachdidaktischen Kompetenzen zur Qualifikation für alle Lehrenden im sächsischen Hochschulraum.

Maßnahme:

- E-Learning-Kompetenz gewinnt als eine Schlüsselfertigkeit sowohl des Hochschullehrers als auch des Studierenden zukünftig mehr an Bedeutung. Der damit verbundene Bedarf an mediendidaktischer Unterstützung kann mit den vorhandenen Schulungs- und Weiterbildungsangeboten nicht hinreichend gedeckt werden. Hier sind entsprechende Angebote in Zusammenarbeit mit dem HDS auszubauen und für alle Interessenten koordiniert und verbindlich zur Verfügung zu stellen.

Zielstellung: E-Assessment etabliert sich als Methode für Lernfortschrittskontrolle, Leistungserfassung und Lehrevaluation in der akademischen Lehre differenziert an allen sächsischen Hochschulen.

Maßnahmen:

- Die Entwicklung und Erprobung von Werkzeugen und Maßnahmen zur curricularen Verankerung von E-Assessment sind vorrangig zu unterstützen. Entsprechend strukturierte Konzepte müssen für den gesamten sächsischen Hochschulraum erarbeitet werden, um qualitätsgesicherte und kostengünstige Lösungen für alle Hochschulen herbeizuführen.
- E-Assessment soll in der Frühphase vor allem in hoch frequentierten Studiengängen Einzug finden.

Zielstellung: E-Learning als Lehr-/Lernform ist fester Bestandteil zur Begleitung des Übergangs von Schule zu Hochschule sowie zur beruflichen Weiterbildung und leistet einen Beitrag zur Durchlässigkeit im sächsischen Bildungssystem.

Maßnahmen:

- Im Wettbewerb der Hochschulen um Studierende soll es ein Qualitätsmerkmal der sächsischen Hochschulen werden, Einführungs- und Auffrischkurse flächendeckend computerunterstützt in Form von Blended-Learning-Szenarien anzubieten. Initiativen der Hochschulen auf diesem Feld sollen zukünftig stärker unterstützt werden, um Schülern den Einstieg in ein Hochschulstudium zu erleichtern und die Abbrecherquote von Studierenden dauerhaft zu senken. Über die Lehr-/Lernplattform OPAL werden hierfür geeignete Werkzeuge zur Verfügung gestellt.
- Der fachliche Austausch zur Durchlässigkeit des Bildungssystems mit Hilfe moderner Lehr-/Lernkonzepte soll zwischen dem Sächsischen Staatsministerium für Kultus und Sport (SMK) und dem Sächsischen Staatsministerium für Wissenschaft und Kunst (SMWK) angeregt werden.

- Im Rahmen von postgradualen Studienangeboten und Fernstudiengängen soll an pädagogisch und organisatorisch geeigneten Stellen, E-Learning zunehmend sowohl in begleitenden als auch in teilweise ersetzenden Szenarien zum Einsatz kommen.
- Die in Sachsen vorhandenen Strukturen sollen so erweitert und genutzt werden, dass das Lebenslange Lernen, insbesondere im Bundesländer übergreifenden Kontext, ermöglicht wird. Die Kooperation mit passfähigen Initiativen anderer Bundesländer ist auszubauen.

Zielstellung: *Digitale Technologien haben eine Brückenfunktion beim Übergang zwischen Forschung und Lehre.*

Maßnahme:

- Die akademische Lehre soll neue Impulse durch die Stärkung der Schnittstelle zur Forschung erfahren. Insbesondere für die postgradualen Zielgruppen wie Studierende in Masterstudiengängen und Promovenden können die Methoden der E-Sciences qualitativ neue Zugänge für eine forschungsbezogene und -basierte Qualifikation bieten.

3. Handlungsfeld „Qualitätssicherung“

Das Verfolgen von technologischer Kontinuität wird als ein wesentliches Qualitätsmerkmal der sächsischen E-Learning-Landschaft angesehen. Trotzdem existiert am Hochschulstandort Sachsen kein einheitlicher Qualitätsstandard - wie dies auch für die Bewertung der Lehr-/Lernqualität nur in Ansätzen der Fall ist.

Zielstellung: *Die sächsischen Hochschulen handeln nach einem einheitlichen Qualitätsrahmen zur Nutzung neuer Medientechnologien in der akademischen Aus- und Weiterbildung.*

Maßnahmen:

- Werkzeuge und Beratungsangebote zur Qualitätssicherung entlang der E-Learning-Wertschöpfungskette sollen allen sächsischen Hochschulen dauerhaft zur Verfügung gestellt werden.
- Der Arbeitskreis setzt sich gegenüber den Hochschulen und dem SMWK dafür ein, Berufungsverhandlungen und Lehrevaluation zukünftig um Kriterien zum E-Learning-Einsatz zu erweitern. Verfahren der Qualitätsbewertung in der akademischen Lehre (von der Lehrevaluation über den Lehrbericht bis zur Akkreditierung) sollen auf ihre Aussagen zu Medieneinsatz und Online-Lehrformen geprüft und ggf. ergänzt werden.

4. Handlungsfeld „Organisationsentwicklung und Koordination“

Durch die Etablierung des Arbeitskreises E-Learning sind in Sachsen alle Hochschulen an der koordinierten Entwicklung zukunftsorientierter Lehr- und Lerntechnologien beteiligt. Zudem ist mit der BPS Bildungsportal Sachsen GmbH ein Dienstleister zur Beförderung des breiten Einsatzes internetgestützter Lehr-/Lernszenarien geschaffen worden. Auf Ebene der Hochschulen ist eine Verstetigung zentraler Kompetenzknoten zu beobachten, wobei große

Hochschulen eine weitere Binnendifferenzierung durch dezentrale, fachgebietsnahe Knoten vornehmen. Es lässt sich konstatieren, dass das Thema E-Learning aus den Hochschulen nicht mehr zu verdrängen ist. Andererseits ist augenfällig, dass die tatsächliche Qualität der E-Learning-Dienstleistungen in Abhängigkeit von eingeworbenen Fördermitteln, insbesondere aus dem Sächsischen Staatsministerium für Wissenschaft und Kunst (SMWK), zu sehen ist. Der Arbeitskreis E-Learning, als derzeit einziger Arbeitskreis der Landesrektorenkonferenz, ist ein tatsächlich funktionierendes Beispiel wie strategische Interessen der sächsischen Hochschulen entwickelt und koordiniert gegenüber dem SMWK vertreten werden können.

Zielstellung: *Das wissenschaftliche Sekretariat des Arbeitskreis E-Learning der LRK Sachsen ist nachhaltig als Geschäftsstelle der Landesinitiative Bildungsportal Sachsen etabliert. Für das SMWK übernimmt es als Projektträger die Betreuung der Themenfelder mediengestützte Lehre und postgraduale Bildung.*

Maßnahmen:

- Das wissenschaftliche Sekretariat soll im Rahmen der landeseigenen Finanzierung im Auftrag des SMWK die Projektträgerschaft für die Themenfelder „Lehr-/ Lernplattform OPAL und ergänzende Technologien“, „Lehre und Didaktik“ sowie „Postgraduale Bildung“ übernehmen.
- Die inhaltlich-operative Arbeit auf Basis hochschulübergreifender Strategien wird zukünftig stärker durch das wissenschaftliche Sekretariat wahrgenommen. Dazu zählen insbesondere die Initiierung und Koordination von Projekten in Abstimmung mit den Hochschulleitungen. Eine entsprechende Zielvereinbarung zwischen dem Arbeitskreis E-Learning der LRK und dem SMWK wird angestrebt.
- Um den fachlichen Austausch zu stärken, sollen weitere formale Kooperationen mit anderen E-Learning-Landesinitiativen aufgebaut werden. Das bisherige Engagement und die Zusammenarbeit mit den Initiativen und Akteuren der anderen Bundesländer wird weiter vertieft, so dass die im Bildungsportal Sachsen vertretenen Hochschulen über die Landesgrenze hinweg stärker als bisher über ihr E-Learning-gestütztes Bildungsangebot wahrgenommen werden können.
- Der Arbeitskreis E-Learning als wissenschaftlicher und strategischer Beirat der Landesinitiative Bildungsportal Sachsen berät und unterstützt die sächsischen Hochschulen bei der Konzeption, Weiterentwicklung und Umsetzung ihrer E-Learning-Strategien und nachhaltig wirksamen -Supportstrukturen. Er strebt zukünftig eine engere Kooperation von Wissenschaft und Wirtschaft im Bereich der Mediennutzung in betrieblichen Weiterbildungsprozessen an. Hier soll der Arbeitskreis gemeinsam mit dem wissenschaftlichen Sekretariat die Schnittstelle zu lokalen Forschungsaktivitäten sein und aktiv dazu beitragen, den sächsischen Hochschulraum auf dem Gebiet des E-Learning national wie international sichtbar zu machen. Die BPS Bildungsportal Sachsen GmbH spielt in diesem Zusammenhang als Instrument für die hochschulübergreifende Zusammenarbeit, den Know-how- und Technologietransfer sowie die Gewährleistung der Nachhaltigkeit von Projektergebnissen eine wichtige Rolle.

Zusammenfassung und Ausblick

Die systematische Vernetzung der E-Learning-Akteure sowie die Etablierung einer gemeinsamen Lehr-/Lernplattform ermöglichte in den vergangenen zehn Jahren die koordinierte und effiziente Modernisierung der Lehre an allen sächsischen Hochschulen. In kooperativen Projekten und Initiativen wurden nationale und internationale Trends erforscht, weiterentwickelt und auf den sächsischen Hochschulraum übertragen. Die Bandbreite der inzwischen mehr als 170 Projekte reichte dabei von reinen Contententwicklungen über die Anbindung von Hochschulverwaltungssystemen an OPAL bis hin zur Abbildung von gesamten Studiengängen in Form von Blended-Learning-Szenarien.

Trotz der Vielzahl der registrierten Nutzer auf der Lehr-/Lernplattform OPAL in Sachsen, die sich zu einer der größten akademische Lernplattform im deutschsprachigen Raum entwickelt hat, sind weitere Anstrengungen notwendig, um im Hochschulraum Sachsen eine flächendeckende Nutzung des E-Learning in der Lehre umzusetzen. Vor allem mangelt es noch immer an sowohl komplexen als auch innovativen Nutzungsszenarien, um mediengestützte Lehrangebote als ganzheitliches Vermittlungskonzept anzubieten. Mit der Förderung von postgradualen Weiterbildungsangeboten unter Nutzung neuer Medientechnologien aus dem Europäischen Sozialfonds (2007 - 2013) werden hier aktuell Impulse gesetzt, wenngleich die Strahlkraft dieser Vorhaben auf die grundständige Hochschullehre noch nicht absehbar ist.

Die enorme Entwicklungsdynamik von internetbasierten Technologien und die damit gestiegenen qualitativen Erwartungen der Wissensgesellschaft an die akademische Lehre erfordern für das Erreichen der strategischen Zielstellungen weiterhin einer politischen und finanziellen Unterstützung durch die Hochschulen und den Freistaat Sachsen. Der Arbeitskreis E-Learning der LRK Sachsen empfiehlt daher auch weiterhin eine Förderung der sächsischen Landesinitiative Bildungsportal Sachsen von jährlich 1 Million Euro aus Mitteln des „Hochschulpakt 2020 Teil 2 / Teilposition 6. E-Learning“.

Strategische Handlungsfelder sowie Maßnahmen der zentralen E-Learning-Förderung für die Hochschulen im Freistaat Sachsen 2001 bis 2016 (Auswahl)

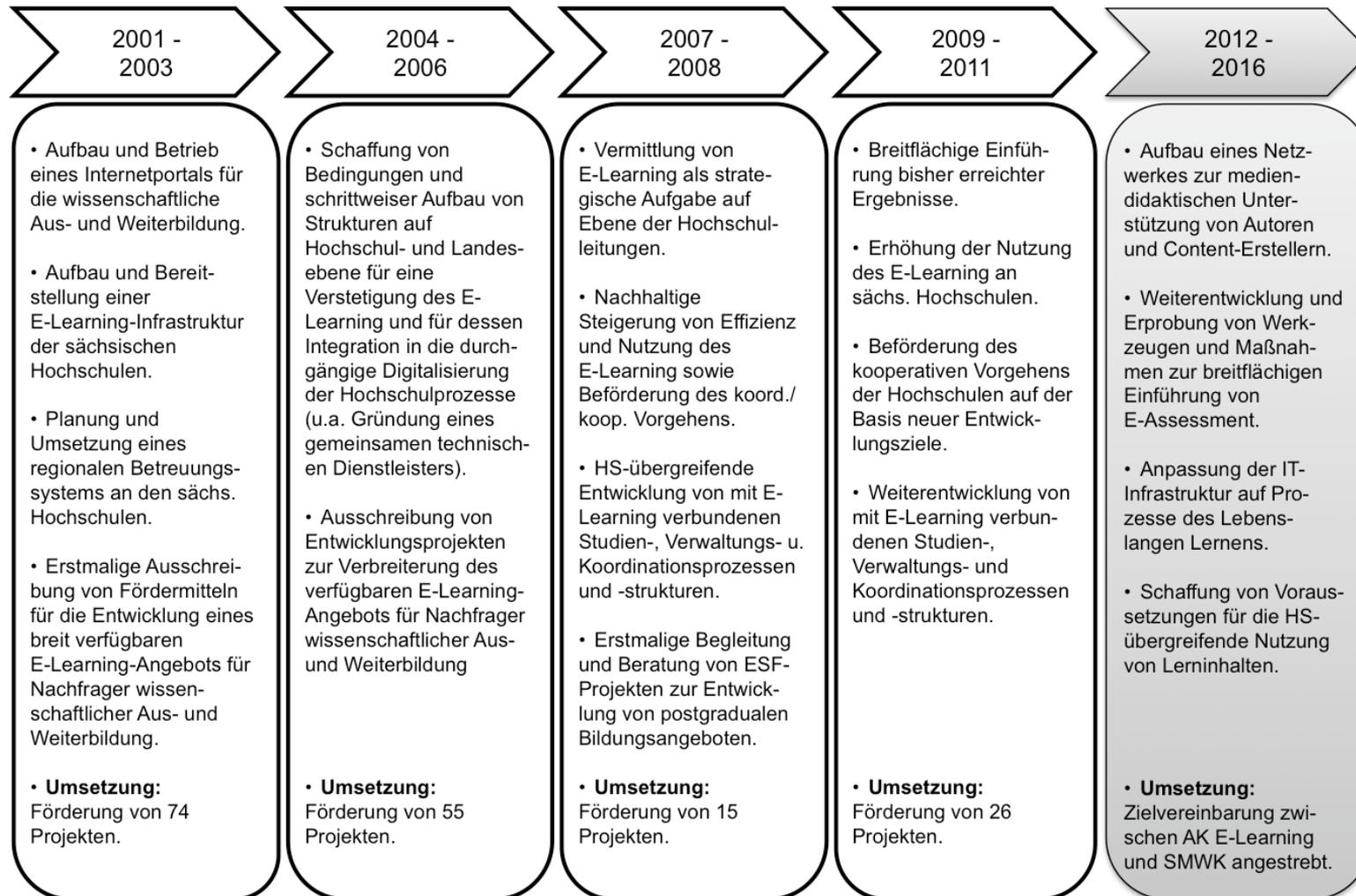


Abbildung: Strategische Handlungsfelder und deren Umsetzung